

# FELIX TISSI ÜBER SEINEN FILM



## Form des Essays

Ein Essay erlaubt (und braucht unbedingt) eine unkonventionelle Handschrift. Mir schwebte ein Film in Form von Lyrik vor, und wir haben metaphorische, oft abstrahierte Bilder und Töne gesucht, welche sich mit der inneren Befindlichkeit des heutigen Europas assoziieren lassen.

<Gottlos Abendland> geht nicht von einer vorgefassten Idee aus, in deren Dienst sich der Film zu stellen hat, sondern der Film entwickelt sich aus sich selbst heraus: In Bildern, Tönen, Worten und Musik. Im Wechselspiel von Text und Bild will er sein Publikum zu eigenen Assoziationen anregen.

## Europas Beziehung zu Gott

Das Wesen einer Kultur zeigt sich am deutlichsten in ihrer Gottesvorstellung. Diese Vorstellung scheint mir auch für die europäische Gesellschaft signifikant, denn durch die Trennung von Religion und Staat ist sie geprägt von steter Ambivalenz und einem moralischen Schwebezustand. Andererseits gründet gerade auf dieser Trennung die europäische Erfolgsgeschichte: Die Wissenschaft konnte ungehindert aufblühen, die Technik, die Wirtschaft, die Kultur.

Als moralische Instanz gilt nicht das Göttliche, sondern die menschliche Vernunft. Dadurch ist Europa selbstbestimmt - aber auch ziemlich gottlos. Wer selbstbestimmt ist, darf und muss sich seine eigenen Werte schaffen. Ist Europa nun gut oder schlecht? Das Gegenteil ist immer genauso wahr.

## Gebete

Jedes Gebet entzieht sich der Welt der Dinge. Es ist ein Eingeständnis unserer eigenen Ohnmacht und das Eingeständnis einer grösseren Wahrheit. Im Diesseits gefangen und trunken vom Glauben an seine Vernunft und deren Triumphe wird dem Menschen im Gebet wieder sein Platz zugewiesen. - Immerhin.

Im Dunst von Werteverlust und Endzeitszenarien über Klimawandel, Verteilungskämpfe um Ressourcen usw. werden wir das Beten vielleicht wieder lernen müssen. Beschwörungen, eine Besänftigung des Herzens oder Dankbarkeit für das Schicksal hat es seit jeher gegeben und wird es auch weiterhin geben. - Es braucht ja nicht frömmlicherisch zu sein:

«Frieden? - Ja klar, aber unter meiner Herrschaft.»

«Ich bin reich. So reich, dass ich mir sogar ein Gewissen leisten kann.»

«Ich mag Götter, die wissen, wann sie die Klappe halten sollen.»

«Könnte es gar sein, dass ausgerechnet ich es bin, die in Zukunft als die wahre Barbarin dasteht?»

«Den Reichen geht's überall gut. Den Armen nur bei mir. Darauf bin ich stolz.»

«Du bist ein Setzkastengott geworden.»

«Demokratie ist mehr als bloss die Diktatur der Dummheit. Ich habe meine europäischen Werte!

Ich bin bei den Guten.»

«Warum geht die Sonne unter und zwingt uns in fremde Betten? Zumindest für den Vollmond könntest du dich schon mal entschuldigen.»

«Flieg, Europa, flieg!»

«Ich taste mich nach Süden vor und bitte die Welt um Asyl.»

«Aber jetzt, bin ich bald so weit, dass ich mit Frieden umgehen kann.»

«Unser Vater im Himmel, vergib mir meine Schulden... - Nein, vergib sie mir nicht. Lass mich sie endlich begleichen!»

«Ich bin ein Angsthase geworden und habe Schiss vor ein paar Schlauchbooten. Bitte, bitte, lieber Gott, sei so gut und nimm mir meine Angst vor Schlauchbooten!»

[Webseite Felix Tissi](#)